



kreis & quer

Das Jugendwort des Jahres heißt „Fly sein“. Aha. Erstens sind das zwei Wörter, und zweitens kennt sie wieder keiner. Ein junger Kollege meint, er habe den Ausdruck unter Umständen vor geraumer Zeit einmal in einem Kabarettabend vernommen. Man ist versucht zu sagen: Da gehört er auch hin.

Für Rätselspaß freilich ist gesorgt: Hat der Ausdruck vielleicht etwas mit Marty McFly aus dem Film „Zurück in die Zukunft“ tun? Oder ist er etwa eine neue Version von „die Fliege machen“?

Angeblich, so heißt es, bedeutet „Fly sein“, dass jemand oder etwas

Fliege sein

„besonders abgeht“. Was auch immer das dann bedeuten mag. Bislang dachte man eigentlich, etwas, das abgeht, fehlt einem. Zum Beispiel die hohen Temperaturen, wenn man im Winter sagt, dass einem der Sommer abgeht. Vielleicht geht einer, der „Fly ist“, aber auch grad „vor Ärger ab wie eine Rakete“? – Oder ist der im Gegenteil gut drauf? Nun ja. Auf „Läuft bei dir?“, Jugendwort von 2014, hätte man als älteres Semester vermutlich auch nur mit „ja, die Nase“ geantwortet.

Unter den weiteren Jugendwortvorschlägen war „Vollpostenante“ für einen Selfiestick. Ein Jurymitglied hat mitgeteilt, dass heute doch keiner mehr Vollposten sage. Ähm... Manche Leute schon. Na gut, die sind wohl nicht mehr in der Jugendwort-Zielgruppe. – Einige von ihnen benutzen, wenn sie sich aufnehmen wollen, den Selbstauslöser am Fotoapparat. –map–

Heute im Landkreis

Kalenderblatt	Seite 18
Veranstaltungen für alle	Seite 18
Vereinsinterne Termine	Seite 20
Notdienste	Seite 22
Gottesdienste	Seite 26/27

Bogen:

Kunstaktion zugunsten des Montessorivereins..... 21



Aiterhofen:

Karl-Heinz Blümel ist in München neuer Präsident der Bundespolizeidirektion ... 27



Bei Fragen zur Zeitungszustellung: Telefon..... 09421/940-6400

Der direkte Draht zur Redaktion: Telefon..... 09421/940-4620 Telefax..... 09421/940-4609 landkreis@straubinger-tagblatt.de



Peter Preller ist einer der Betreuer der Außenstelle des Freiwilligenzentrums in Bogen. Jeden Mittwochvormittag können sich Interessenten nach Voranmeldung über aktuelle Aufgaben im Ehrenamt informieren. (Foto: kh)

„Das Ehrenamt muss zum Menschen passen“

Das Freiwilligenzentrum Bogen sucht freiwillige Helfer für verschiedene Aufgaben

Von Katrin Wallner

Straubing-Bogen. Ob als Sprach- oder Lesepate, als Helfer bei der Tafel oder beim Krankenhausbesuchsdienst – die Möglichkeiten, sich beim Freiwilligenzentrum in Bogen ehrenamtlich zu engagieren, sind vielfältig. Aktiv werden kann jeder, egal ob Jung oder Alt. Jeden Mittwochvormittag können sich Interessenten in einem persönlichen Gespräch über die Angebote informieren.

Bereits seit einem Jahr gibt es die Außenstelle des als Verein organisierten Freiwilligenzentrums Straubing im Haus der Begegnung in Bogen. Betreut wird diese ehrenamtlich von Peter Preller und Olga Kaiser. Die beiden koordinieren das Ganze und bringen Menschen und Angebote zusammen. Dafür ist es wichtig, vorab die Vorlieben der Interessenten in einem persönlichen Gespräch herauszufinden, sagt Preller. Jeden Mittwoch in der Zeit von 8 bis 11 Uhr bieten Preller und Kaiser deshalb nach Voranmeldung Sprechstunden an. Hierfür können sich sowohl Freiwillige, die ihre Dienste anbieten wollen, als auch Institutionen, die ehrenamtliche Helfer suchen, melden.

„Das Ehrenamt muss zum Menschen passen“, erklärt Preller. Es sei zu undefiniert, einfach zu sagen: „Ich will mich ehrenamtlich engagieren.“ Darum muss herausgefunden werden, welches Angebot am besten zu dem jeweiligen individuellen Charakter passt. Dabei werden unter anderem der berufliche Werdegang und die persönlichen In-

teressen berücksichtigt. Auf diese Weise suchen der Interessent und die Betreuer gemeinsam ein geeignetes Betätigungsfeld. „Es liegt zum Beispiel nicht jedem, kranke Menschen im Krankenhaus zu besuchen und sich mit diesen zu unterhalten“, erklärt Preller.

Um das Richtige zu finden, müsse auch beachtet werden, aus welcher Motivation heraus sich jemand ehrenamtlich engagieren möchte. Auch hier gebe es verschiedene Beweggründe. Sei es, weil der Partner gestorben ist und man selbst nicht allein sein möchte, oder weil man einen schweren Fall in der Familie hatte und man nun aufgrund dieser Erfahrungen anderweitig Hilfe weitergeben möchte. Sobald dann ein Ehrenamt gefunden ist, werden die Freiwilligen in einem zweiten Schritt in Gruppen für ihre Aufgabe geschult.

Leseclub soll entstehen

Derzeit haben die Verantwortlichen ein neues Projekt vor Augen. „Wir haben die Idee, einen Lesecub zu schaffen“, erzählt Preller – in Zusammenarbeit mit der Initiative „Stiftung Lesen“. „Dadurch soll die Lesekompetenz von benachteiligten Kindern gestärkt werden.“ Das Angebot soll sich an Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren richten. Dabei wird das Lesenlernen in einen unterrichtsfreien Raum verlagert, sodass sich die Kinder nicht unter Leistungsdruck sehen. Angedacht hierfür wäre die Stadtbibliothek im Haus der Begegnung. An mindestens drei Tagen pro Woche soll jeweils zwei Stunden lang mit den

Kindern gelesen und gebastelt oder ein Hörspiel gehört werden. Laut Preller gibt es für diese Tätigkeit bereits mehrere Interessenten, die sich engagieren möchten. Demnächst will sich das Freiwilligenzentrum für dieses Projekt bewerben. Besonders in Bogen leben viele Menschen mit Migrationshintergrund – Nachfahren der Aussiedler und aktuell viele Flüchtlinge. Deshalb ist Preller zuversichtlich: „Wir rechnen uns gute Chancen aus, dass wir daran teilnehmen können.“

Mitgliedschaft wird erwartet

Um die vielfältigen Angebote und Pläne verwirklichen zu können, ist das Freiwilligenzentrum auf Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuwendungen angewiesen. Denn auch wenn die Ehrenamtlichen nicht bezahlt werden, so fallen doch Kosten an. Zum Beispiel für die Schulung der Freiwilligen. Deshalb ist es gern gesehen, wenn Institutionen, an die das Freiwilligenzentrum Helfer vermittelt, dem Verein beitreten: „Eine Mitgliedschaft ist keine Pflicht, aber es wird schon erwartet“, erklärt Preller. Schließlich bekämen die Institutionen kostenfreie Leistungen und das Freiwilligenzentrum müsse sich finanzieren.

Damit sich die Ehrenamtlichen gegenseitig über ihre Arbeit und Erfahrungen austauschen können, organisiert das Freiwilligenzentrum regelmäßig einmal im Monat einen Kaffeetreff in Straubing für diese. „Es ist als zwangloser Austausch gedacht“, sagt Preller. Zudem soll auf diese Weise auch das Engagement der Ehrenamtlichen gewür-

digt werden. Hierfür ist zusätzlich das jährliche Sommerfest gedacht – um den Ehrenamtlichen etwas von dem zurückzugeben, was sie das ganze Jahr über für andere Menschen leisten.

Zahlreiche Angebote

Dieser Einsatz ist laut Preller durch nichts zu ersetzen, denn ohne Ehrenamt könnten viele Probleme nicht so leicht gemeistert werden. Allein wenn man die Asylproblematik betrachtet. Hier hätten unentgeltliche Helfer durch ihren Einsatz Enormes geleistet, was anderweitig so nicht möglich gewesen wäre. Auch aktuell gibt es zahlreiche Aufgaben, für die Helfer gesucht werden. In Bogen werden diese besonders für die Tafel und den Krankenhausbesuchsdienst sowie Sprach- und Lesepaten benötigt. Da dieses Engagement so wichtig ist, streben die Verantwortlichen des Freiwilligenzentrums an, mehr junge Leute zu erreichen, die eine ehrenamtliche Aufgabe übernehmen. Denn: „Das Ehrenamt ist unverzichtbar in der Gesellschaft.“

Informationen

zum Freiwilligenzentrum gibt es im Internet unter der Adresse www.freiwilligenzentrum-sr.de. Wer Interesse an einer ehrenamtlichen Arbeit hat, kann sich an Peter Preller oder Olga Kaiser, Telefon 09422/505746, E-Mail: bogen@freiwilligenzentrum-sr.de, wenden. Außerhalb der Sprechzeiten ist Peter Preller unter Telefon 09422/402968 (Vhs Bogen) erreichbar.

Die Polizei meldet

Radlader beschädigt

Mengkofen. In der Zeit von Mittwoch, 18 Uhr, bis zum Donnerstag, 6 Uhr, hat ein unbekannter Täter die Scheiben eines Radladers mit Steinen eingeworfen. Der Schaden wird auf etwa 2000 Euro geschätzt. Der Lader stand auf einem Lagerplatz bei Mühlhausen. Hinweise an die Polizeiinspektion Dingolfing unter Telefon 08731/3144-0.

Entgegenkommenden gestreift

Hunderdorf. Am Mittwochmorgen beschädigte auf der Kreisstraße 71 ein entgegenkommender Autofahrer den Außenspiegel einer 19-jährigen Autofahrerin. Der Un-

fall ereignete sich in der Nähe der Rastanlage Bayerischer Wald. Der bislang nicht bekannte Unfallverursacher fuhr weiter, ohne sich um den Schaden von etwa 400 Euro zu kümmern.

Unfall mit zwei Verletzten

Bogen. Eine 59-jährige Autofahrerin fuhr am Donnerstagmittag auf der St 2125 in Richtung Oberalteich. An der Einmündung zur Straubinger Straße prallte sie in das verkehrsbedingt haltende Auto einer 50-jährigen Fahrerin. Die 50-Jährige und ihr Beifahrer kamen mit Verletzungen in Krankenhäuser. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf 12 000 Euro.

„Alles so beschlossen“ Bundesverkehrswegeplan im Kabinett

Straubing-Bogen. Es bleibt dabei: Die B20 zwischen den beiden Autobahnen im Landkreis wird ausgebaut. „I kim grod aus der Sitzung – es ist alles so beschlossen worden“, sagte MdB Alois Rainer (CSU) auf Anfrage. Am Freitag waren die Bundesfernstraßen-, Bundesschienen- und Bundeswasserstraßenbaugesetze, mit denen der Bundesverkehrswegeplan 2030 umgesetzt wird, verabschiedet worden. Demnach ist der Ausbau der B20

zwischen A3 und A92 im vorrangigen Bedarf, die Straßkirchner Ortsumgehung im weiteren Bedarf mit Planungsrecht.

Rainer zeigte sich mit diesem „ersten Schritt“ zufrieden. Allerdings gebe es noch einiges zu tun. So bemühe er sich derzeit, dass eine weitere Planstelle am Straßenbauamt geschaffen wird, damit dort auch Kapazitäten vorhanden sind für die Planung der beiden großen Verkehrsprojekte im Landkreis. –pah–